Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 30 (1926-1927)

Heft: 3

Artikel: Winzerlied Autor: Volkart, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ewigen; sie ist ihm Kompaß, Richtung und Ziel. Eins ist noch zu sagen, daß er in seinen iüngsten Kompositionen noch mehr nach Verzeinfachung, Verinnerlichung und Geschlossenheit strebt. Heute ist er ja nicht mehr durch enge

Werkstattwände im freien Entfalten gehemmt. Wir dürfen von ihm erwarten, daß er einst noch in traumtiesen Symbolen zu uns sprechen wird von der rätselvollen und unerforschlich-schönen Sibylle Welt.



"Blasius." Gemälde von Albert Nhfeler.

Winzerlied.

Es steht der Wald in Farbenpracht, Die Buchen wie die Birken, Doch doppelt sich in's Fäustchen lacht, Wer kann im Weinberg wirken. Bald Traubensast, der junge Wein, Soll durch die Kelter rinnen, Wer möchte da nicht Zecher sein? Die Sonnenkrass ist drinnen.

Mein Mäbel komm', frischauf zum Tanz! Wir stampsen, schleisen, drehen, Ich kann aus Deiner Augen Glanz Schon manch Geheimnis sehen. Ei nun, wenn's uns so wohl gedeiht, Nach Serzenslust zu küssen, So werden wir zur Winterszeit Wohl nicht stark frieren müßen.

D. Bolfart.